

# **Rat für Forschung und Technologieentwicklung**

## ***Leitlinien zum inhaltlichen Monitoring und zur Wirkungsanalyse***

### ***des Einsatzes von F&E-Sondermitteln***

Empfehlung vom 3.7.2002

#### ***Einleitung***

Diese Leitlinien dienen dem inhaltlichen Monitoring und der Wirkungsanalyse der Programme und Maßnahmen, die aus den 508 Mio. € Sondermitteln finanziert werden, während der Durchführung und nach ihrem Abschluss. Darüber hinaus sollten sie jedoch auch sinngemäß für andere Programme und Maßnahmen im Forschungs-, Technologie- und Innovationsbereich zur Anwendung gebracht werden. Sie beziehen sich nicht auf das budgetäre und organisatorische Controlling (Zeitplanung, Mittelflüsse etc.).

Grundsätzlich werden alle Programme und Maßnahmen an ihren selbstgesetzten Zielen und Beiträgen zu den Strategieelementen der Strategie „2,5% + plus“ gemessen. Um das Erreichen dieser Ziele bzw. den Weg dorthin verfolgen zu können, werden zwei Arten von Indikatoren verwendet:

- Allgemeine Indikatoren für alle Programme und Maßnahmen; diese beschreiben in erster Linie die quantitativen Aspekte des Programmverlaufs
- Programmspezifische Indikatoren, welche die jeweiligen Zielsetzungen bzw. die Beiträge zu den Strategieelementen aus „2,5%+plus“ beschreiben

Soweit möglich sollen auch für Einzelmaßnahmen (z.B. Sondermittelempfehlungen für den Aufbau einzelner Institutionen) Angaben zu den Indikatoren gemacht werden. Für die allgemeinen Indikatoren ist dies generell ohne weiteres direkt möglich. Die programmspezifischen Indikatoren sind jeweils aus den Strategien und Zielen abzuleiten.

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung empfiehlt den für Programme und Initiativen Verantwortlichen in den einzelnen Ressorts, diese Leitlinien als Instrument der Qualitätssicherung sowie der Berichterstattung sowohl intern als auch dem Rat gegenüber anzuwenden.

Der Rat wird zur weiteren Detaillierung dieser Leitlinien eine Arbeitsgruppe unter Einbindung der betroffenen Ressorts sowie externer Experten einrichten und die Ergebnisse des laufenden Projektes „Kriterienkatalog für Mindestanforderungen von Programm- und Projektevaluierungen“ fortlaufend in die Arbeiten einbeziehen.

## Kategorien von Indikatoren

### allgemeine Indikatoren

Bereiche	Indikatoren	Messmethode
Durchführungssektoren	Anteile von Universitäten, Forschungsinstituten, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen an den geförderten Vorhaben	quantitativ: <ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl</li><li>• Förderanteile</li></ul>
Projektarten	Anteile von Grundlagen-, vorwettbewerblicher und industrieller Forschung, Technologietransfer, Bildung, sonstiger Maßnahmen	quantitativ: Anzahl Förderanteile
Additionalität	Ausmaß, in dem die Förderung zu zusätzlichen FTE-Ausgaben über das vor der Förderung geplante Ausmaß führt	quantitativ <sup>1</sup> , qualitativ erläutert (Funktionsweise des Hebels)
F&E-Quotenrelevanz	Anteil der Programmmittel, der direkt zur Erhöhung der F&E-Quote beiträgt	quantitativ (nach Frascati)
Technologie- bzw. Wissenschaftsfelder	Bei Horizontalprogrammen Anteile einzelner Felder	Quantitativ Anzahl Förderanteile

### Programmspezifische Indikatoren

Diese Indikatoren treffen in unterschiedlicher Weise für die einzelnen Programme und Maßnahmen zu. Es ist daher notwendig, dass in jedem einzelnen Fall anhand der festgelegten Ziele die zutreffenden Bereiche ausgewählt werden. Zusätzlich muss jeweils definiert werden, welche Indikatoren verwendet werden und mit welcher Methode sie gemessen werden. Darauf basierend werden die Ausgangs- bzw. Zielsituationen damit beschrieben.

---

<sup>1</sup> Die Additionalität muss durch geeignete Methoden erhoben werden; die Förderquote bezogen auf die Projektkosten des einzelnen Teilnehmers kann nicht als Maß für die Additionalität verwendet werden.

Sollten für ein Programm wichtige Bereiche in dieser Liste nicht enthalten sein, muss diese entsprechend ergänzt werden.

<b>Bereiche</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Messmethode</b>
Wissenschaftlicher und technologischer Output	Publikationen, Patente, Produkt- und Verfahrensentwicklungen	quantitativ und qualitativ
Technologiesprünge	Richtungsweisende Produkte und Verfahren	qualitativ
Wirtschaftliche Bedeutung	Erwartete Umsätze beteiligter Unternehmen, bis wann	Quantitativ
Strategische Partnerschaften / Kooperationen	Art und Anzahl der Partnerschaften davon neue Kooperationen	quantitativ und qualitativ
Humanressourcen	Anzahl und Qualifikation des Forschungspersonals	qualitativ, quantitativ; Anteile von Frauen getrennt ausweisen
Gesellschaftspolitische Anliegen	Lösungspotentiale	qualitativ, quantitativ
Soziale Erträge	Partizipative Prozesse, attraktive Arbeitsplätze, Bewusstseinsbildung	qualitativ
Bottle-Necks	Beseitigung von Engpässen	qualitativ
Internationale Vernetzung, v.a. EU	Beteiligung der am Programm Teilnehmenden an einschlägigen internationalen Aktivitäten (6. RP etc.)	qualitativ, quantitativ
Spin-offs	Anzahl	quantitativ
Start-ups	Anzahl	quantitativ
Stärken / kritische Masse	Entwicklung von thematischen Schwerpunkten, „Clustern“ o.ä. <sup>2</sup>	qualitativ, quantitativ
<i>andere:</i>		

Für jeden dieser Indikatoren muss angegeben werden, ob die tatsächlichen Daten mit den Programmzielen und Erwartungen übereinstimmen und, falls es zu Abweichungen kommt, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die Ziele dennoch zu erreichen bzw. welche Konsequenzen aus diesen Abweichungen gezogen werden.

<sup>2</sup> Diese Frage ist vor allem im Hinblick auf das Setzen von künftigen Schwerpunkten in der FTE-Förderung wichtig, dient also vor allem als Basis für die Weiterentwicklung der Programme und Maßnahmen.